

„Patienten umfassend versorgen“

06. Juli 2018; RKH Akademie – Veranstaltungszentrum, Orthopädische Klinik Markgröningen

---

08:30	Registrierung/Anmeldung	
09:00	<b>Begrüßung/Moderation</b>	Tilmann Müller-Wolff, Ludwigsburg
09:15	<b>Palliative Care – Historie, Zukunft und Notwendigkeit einer Pflegespezialisierung</b> <i>Woher kommt Palliative Care? Welche Entwicklungen haben stattgefunden? Wo stehen wir mit der Weiterbildung und wohin geht der Weg von Palliativpflege in der Zukunft? Frau Lang wird einen Überblick und Ausblick zum großen Thema geben.</i>	Heidi Lang, Kursleitung Palliative Care Weiterbildung
10:00	<b>Lebensqualität in der Palliativversorgung</b> <i>Der Fokus der Therapie und Begleitung von Palliativpatienten im stationären oder ambulanten Rahmen ist geprägt von Betrachtungen der Lebensqualität der Betroffenen. Das Betreuungsteam sollte den Betroffenen und seine Angehörigen in seiner besonderen Situation unterstützen, beraten und begleiten können. Dr. Gerber engagiert sich seit vielen Jahren als Ärztin in der Hospizarbeit.</i>	Dr. Claudia Gerber, Bietigheim
10:45	<i>Kaffeepause</i>	
11:15	<b>Häufige Symptome bei Chemotherapie erkennen, lindern und therapieren</b> <i>In der Versorgung von onkologischen Patienten stehen häufig symptomatische Komplexe im Vordergrund, die Begleitung, Beratung und Linderung erfordern. Kompetenzen zum Erkennen und Zuordnen der Symptome und deren therapeutische Optionen werden von der langjährigen Palliativpflegerin Katrin Bangha aufgezeigt.</i>	Katrin Bangha, Bretten
12:00	<b>Wünschewagen – letzte Wünsche wagen</b> <i>Der ASB Ludwigsburg verfügt über einen Krankentransportwagen der besonderen Art: Mit dem Wünschewagen erfüllt er letzte Herzenswünsche von schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase und bringt diese zu ihren Sehnsuchtsorten. Frau Löser koordiniert dessen Einsatz und Fahrten.</i>	Silke Löser, ASB Ludwigsburg
12:45	<i>Mittagspause</i>	
13:45	<b>Humor in der Palliativversorgung, Möglichkeiten und Grenzen</b> <i>In der Versorgung von Palliativpatienten und deren Angehörigen stehen Kommunikation und Betreuung im Vordergrund. In wie weit können Humor und Methoden der humorvollen Alltagsgestaltung eingesetzt oder angewendet werden, erklärt der erfahrene Klinikclown, der sich auch in therapeutischen Settings auskennt.</i>	Torsten Fuchs, Ludwigsburg
15:15	<b>Abschlussmoderation</b> <i>Zusammenführen der Aspekte und Diskussion.</i>	Tilmann Müller-Wolff
ca. 15:45	<i>Ende der Veranstaltung</i>	

---



Teilnehmerbeitrag: 80,-€  
Programmkoordination: H. Lang, A. Domann, T. Müller-Wolff  
Organisation & Information: S. Scinta (sophia.scinta@rkh-akademie.de)

Version: 06.07.2018